+++ Alleskönner: 25 Beispiele für Erdgasnutzung +++ Erdgasfachtagung 2021: Wiedersehen im Oktober +++

Inklusive: „Das Gas-magazin“

SpreeGaskompakt

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

Newsletter I Juli 2021

Mit Gas in eine grüne Zukunft

BDEW zeigt mit 25 Praxisbeispielen den Wert von Erdgas für die Energiewende

Foto: BSR

Mit gutem Beispiel voran: Die Berliner Stadtreinigung BSR verwertet Bioabfälle in der Biogasanlage Ruhleben und gewinnt daraus Kraftstoff für den eigenen Fuhrpark.

Dass Erdgas hierzulande unverzichtbar ist, zeigt schon ein Blick auf die nackten Zahlen. Über die Hälfte aller Wohnungen in Deutschland ist mit Gasheizungen ausgestattet, mehr als ein Viertel der verbrauchten Energie wird über das Gas gedeckt. Und doch, so scheint es, muss sich der Energieträger der Stunde mit einem „Schmuddelimage“ herumplagen. Die Gaswirtschaft will das ändern.

Gerade in den Medien genießt Erdgas nicht den besten Ruf. Doch auch die politischen Entscheider vergessen das Gas oft, wenn es um die Frage geht, wie die Energiewende gelingen kann. Die in einer Kooperation der Gasbranche entstandene Broschüre „Gas kann grün“ soll aufzeigen, wie der Energieträger den Weg in die Zukunft ebnen kann. 25 Praxisbeispiele veranschaulichen, dass die Dekarbonisierung der Energieversorgung und -nutzung nur gelingt, wenn Erdgas in die Überlegungen und Maßnahmen einbezogen wird. „Wir wissen aber, dass sich auch der Energieträger Gas selbst ändern muss“, betont Dr. Anke Tuschek, Mitglied der Geschäftsführung beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW.

Cottbuser Forschungsprojekt als gutes Beispiel

Ob nun in der Wärmeversorgung, der Industrie oder in Sachen Mobilität – Erdgas leistet in allen Bereichen einen wertvollen Beitrag. Auf dem Vormarsch ist zudem die Erzeugung von Biomethan – also Gas aus biologischen Rohstoffen. Auch die Verwendung weiterer Ausgangsstoffe wie Bioabfällen und Algen mit Bakterienkulturen wird erforscht.

Auch die Lausitz findet in den 25 Praxisbeispielen des BDEW lobende Erwähnung. Ein Forschungsprojekt an der BTU Cottbus zeigt, wie die Power-to-Gas-Technologie mithilfe von Mikroorganismen gelingt. In einem sogenannten Rieselbettreaktor wird Wasserstoff methanisiert, um diesen so unbegrenzt ins Gasnetz einspeisen zu können.

Weitere Beispiele auf interaktiver Karte

25 Projekte reichen bei weitem nicht aus, um den gesamten Beitrag von Erdgas für das Erreichen der Klimaziele zu veranschaulichen. Daher zeigt der BDEW auf einer interaktiven Karte – abrufbar unter www.bdew.de/gas-kann-gruen-karte –, welche grünen Gasprojekte in Deutschland derzeit laufen. „Erdgas ist der Energieträger der sinnvollen und kosteneffizienten Lösungen. Seine Anwendungen funktionieren im Großen wie im Kleinen“, ist Dr. Anke Tuschek sicher.

Es gibt also allen Grund, dem Energieträger die Anerkennung zuteil werden zu lassen, die er verdient.

*Alle **25** Praxisbeispiele für „Gas kann grün“ finden Sie hier:*

Was lange währt, wird endlich gut

Grund zur Vorfreude auf die Erdgasfachtagung 2021

Es schien schon wie verhext. Wann immer ein neues Datum für die 26. Auflage der Erdgasfachtagung (ursprünglicher Termin: 23. April 2020) gefunden wurde, grätschte die Pandemie dazwischen und sorgte für eine weitere Absage. Doch nun gibt es allen Grund zum Optimismus, dass die beliebte Veranstaltung endlich stattfinden kann.

Der neue Termin wurde auf den 7. Oktober festgesetzt. Austragungsort für das Treffen von SpreeGas, NBB und ihren Marktpartnern sowie den Handwerkern sind wie gewohnt die Hallen der Messe Cottbus (Volksparkstraße 3, 03042 Cottbus). „Hoffentlich kommt es dann zum langersehnten Wiedersehen. Ich freue mich schon auf die Fachsimpeleien in entspannter Atmosphäre“, blickt Uwe Bredemann vom SpreeGas-Marketing freudig voraus.

Alle Anmeldungen, die für die in der Vergangenheit geplanten Termine eingingen, behalten ihre Gültigkeit. Wer am 7. Oktober verhindert ist, kann die bisherige Zusage problemlos stornieren. „Die Einladungen werden wir natürlich wieder rechtzeitig versenden“, so Uwe Bredemann.

Foto: SpreeGas /Kliche

Am 7. Oktober heißt es endlich wieder: Willkommen zur Erdgasfachtagung!

Die stets gut besuchte HandWerker-Messe dagegen wird hoffentlich am 22. und 23. Januar 2022 wieder stattfinden können.

EDITORIAL

Das Ende der Wartezeit

Foto: SpreeGas

Im Hause SpreeGas ist derzeit viel los. Schließlich begeht die regionale Energieversorgerin 2021 ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Zum anderen können nach langer Wartezeit unsere Kundenbüros wieder öffnen und wir hoffen, dass die Sprechstunden in den Rathäusern bald stattfinden können.

Der persönliche Kontakt zum Kunden, das hat Ihnen und uns sehr gefehlt, bzw. wurde in den vergangenen Monaten erneut sehr erschwert. Hoffen wir, dass wir nun nicht mehr auf das Gespräch vor Ort verzichten müssen. Eine gute Möglichkeit, miteinander in den Austausch zu treten, soll dabei unsere Erdgasfachtagung bieten.

Bereits mehrfach musste die 26. Ausgabe verschoben werden, am 7. Oktober 2021 ist es nun endlich soweit. Wir bei SpreeGas jedenfalls freuen uns schon auf den Austausch mit Ihnen. Auch für unsere Kunden soll sich das Wiederaufleben der Kontaktmöglichkeiten lohnen. So unterstützt die Energiedienstleisterin den Austausch von Heizsystemen weiterhin mit attraktiven Förderprogrammen und Finanzierungsmodellen.

Damit bleibt auch das Erdgas als Energieträger erste Wahl. Medial zuletzt etwas in Verruf geraten, unterstützt es doch viel mehr die Versorgungssicherheit und treibt die Energiewende mit voran. Führende Verbände und staatliche Institutionen sind sich einig: Gas hat Zukunft. Darauf lässt sich aufbauen!

Viele Grüße,
Ihr Uwe Bredemann

ANSPRECHPARTNER

Dieser Newsletter dient dem Gedankenaustausch mit Installateuren und anderen Marktpartnern. Wer Informationen zu den Themen benötigt, Fragen oder Anregungen hat, wendet sich an:

Uwe Bredemann
Tel.: 0355 7822-158
E-Mail: ubredemann@spreegas.de

„Erdgas bietet großes Potenzial für die Energiewende“

Den Kritiken zum Trotz: Gas ist und bleibt in der Wärme- und Stromversorgung unverzichtbar

Erdgas ist ein echtes Multitalent und kommt in vielen Bereichen unseres Lebens zum Einsatz. Als fossiler Brennstoff geriet es zuletzt jedoch medial arg in Verruf. Im Interview erklärt Frau Dr. Anke Tuschek, Mitglied der Geschäftsführung beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), warum Erdgas dennoch die Zukunft gehört.

Foto: BDEW

Dr. Anke Tuschek vom BDEW blickt optimistisch in die Zukunft des Energieträgers Erdgas.

Wie hat sich der Markt für Erdgas in den letzten Jahren entwickelt?
50 Prozent aller Wohnungen in Deutschland werden mit Erdgas beheizt. In den letzten 10 Jahren wurden über 500.000 Wohnungen von Heizöl auf Erdgas umgestellt. 74 Prozent der 2020 verkauften Wärmeerzeuger waren Erdgasgeräte. Im Neubau hat Erdgas einen Anteil von rund 38 Prozent. Gestiegen ist zudem der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung. Am Erdgasverteilnetz sind etwa 1,8 Millionen Gewerbe- und Industriekunden angeschlossen.

Was entgegnen Sie der medialen Kritik, der der Energieträger Erdgas ausgesetzt ist?
Erdgas ist zwar ein fossiler Energieträger, aber der mit den niedrigsten CO_2-Emissionen. Durch den Einsatz von Gas konnten 2019 gegenüber dem Vorjahr mindestens sechs Millionen Tonnen CO_2 in der Stromerzeugung eingespart werden. In der Zukunft wird Erdgas durch klimaneutrales Gas – wie Bio-Erdgas oder Wasserstoff – ersetzt. Europaweit arbeiten wir daran, Methanemissionen zu minimieren.

Warum ist Erdgas als Energieträger noch immer unverzichtbar?
In Sachen Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit kommt Gas eine besondere Bedeutung zu – gerade vor dem Hintergrund des Atom- und Kohleausstiegs. Erdgas bietet als flexibler, emissionsarmer Energieträger großes Potenzial für die Energiewende. Der große Vorteil: Der Brennstoff Erdgas wird ausgewechselt, das installierte Gassystem kann weitergenutzt werden. Außerdem dient die Erdgasinfrastruktur als Langzeitspeicher für Erneuerbare Energien.

Welche Zukunftspotenziale sehen Sie für das Erdgas?
Gas wird noch lange Zeit in vielen Bereichen eine Rolle spielen. Die Gaswirtschaft arbeitet intensiv daran, den Energieträger zu dekarbonisieren: CO_2-neutrale Gase wie Wasserstoff und Biomethan sorgen dafür, dass der Energieträger Gas zunehmend klimaneutral wird. Spätestens 2045 soll eine klimaneutrale Gasversorgung erreicht werden.

Wie sieht aus Ihrer Sicht künftig die optimale Infrastruktur für das Heizen mit Erdgas aus?
Die Wärmeversorgung der Zukunft hat viele Bausteine. Welche Technologien und Maßnahmen geeignet sind, CO_2-Emissionen zu senken und Kosten im Rahmen zu halten, ist von Haus zu Haus unterschiedlich. Die Energieberater der örtlichen Energieversorger helfen hier gern weiter, ebenso das Handwerk. Gastechnologien im Verbund mit Solarthermie und grünem Gas sind gute Optionen, um in der Wärmversorgung zukunftstauglich zu sein.

+ News +++ News +++ News +++ News +++ News +

Erdgas ist Energieträger Nummer 1

Ohne Gas geht es nicht. Das zeigte sich auch im Corona-Jahr 2020. Knapp 27 Prozent der in Deutschland verbrauchten Energie wurden durch den Energieträger der Stunde zur Verfügung gestellt. Auch im Strommix spielt Erdgas mittlerweile eine bedeutende Rolle. Starke 16 Prozent betrug hier der Anteil im vergangenen Jahr, zum ersten Mal konnte damit die Braunkohle überholt werden. Die Nachfrage der Kunden nach moderner Erdgastechnik ist ungebrochen: Über 600.000 neue Gasheizungen wurden 2020 deutschlandweit installiert.

Gaspreise vergleichsweise stabil

Die Energiepreise sind in Deutschland zuletzt kräftig gestiegen. So legten die Kosten zwischen November 2020 und April 2021 um rund 14 Prozent zu. Preistreiber ist vor allem das Heizöl, das sich um über 40 Prozent verteuerte. Der Anstieg beim Erdgas fiel mit gut 8 Prozent deutlich moderater aus. Auch die Einführung des CO_2-Preises erzielte nur einen geringen Effekt. „Für eine mit Gas beheizte Wohnung mit 90 Quadratmetern Wohnfläche fallen monatlich etwa 5,40 Euro zusätzlich an“, rechnet Dr. Timm Kehler vom Branchennetzwerk Zukunft Gas vor.

Logistiker setzen auf Erdgas-Antriebe

Die Transportbranche hat Erdgas als klimafreundlichen Kraftstoff für sich entdeckt. Der Absatz von flüssigem Erdgas hat sich an deutschen Tankstellen 2020 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Fast 90 Prozent davon wurden von Schwerlasttransportern getankt. Zudem stieg der Bestand an mit Erdgas angetriebenen Nutzfahrzeugen auf insgesamt gut 17.500 LKW, Busse und Zugmaschinen. Begünstigt wurde dieser Trend durch die 2018 eingeführte Förderung „Energieeffiziente und/oder CO_2-arme schwere Nutzfahrzeuge“ (EEN). Über 36.500 Tonnen CO_2 konnten durch den umweltschonenden Kraftstoff eingespart werden. Fahrzeuge, die mit LNG, also flüssigem Erdgas, angetrieben werden, sparen gegenüber herkömmlichen Verbrennern bis zu 85 Prozent an Emissionen ein.

FINGERZEIGE

Modern heizen mit Förderung

Foto: ZukunftGAS

Der Einbau neuer Heiztechnik lohnt sich.

Im Sommer machen sich nur die wenigsten Menschen Gedanken über ihre Heizung. Klar, wird sie bei den hohen Temperaturen doch kaum gebraucht. Doch gerade jetzt ist die Zeit, die Heizanlage auf Vordermann zu bringen. Denn viele Heizkörper sind gut 30 Jahre nach der Wende in die Jahre gekommen und müssen ausgetauscht werden.
Um die finanzielle Belastung abzufedern, hat SpreeGas attraktive Förderprogramme im Angebot. Für den Wechsel von einem anderen Energieträger auf Erdgas gibt es einen Umweltbonus von 300 Euro. Die Abschaffung des alten Öltanks wird mit 200 Euro unterstützt.
Zudem helfen die Berater der regionalen Energieversorgerin gern mit individuellen Finanzierungen weiter. Der Einbau einer modernen Erdgasheizung lässt sich so schon ab 67 Euro im Monat bewerkstelligen. Doch das ist noch nicht alles: Auch die Anschaffung und Installation effizienter Haushaltsgeräte wird bei SpreeGas gefördert. Für den Kauf eines Erdgasherdes gibt es beispielsweise 100 Euro hinzu, für die Installation einer Erdgassteckdose sind es 25 Euro.

Informationen zur Geräteförderung finden Sie hier:

IMPRESSUM

Herausgeber:
SpreeGas
Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH
Nordparkstr. 30, 03044 Cottbus
Telefon: 0355 7822-0
E-Mail: post@spreegas.de
www.spreegas.de

Redaktion/Umsetzung
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Alexander Schmeichel (V. i. S. d. P.)
Hagen Schulz (Redaktion)
Karolin Volkmann (Layout)
www.spree-pr.com